Kidnote

Schulungsunterlage „Kidnote und KI“ für Kitas und Träger

1. Wozu diese Unterlage dient

Diese Unterlage erklärt Leitungen und Fachkräften, wie Kidnote künstliche Intelligenz (KI) einsetzt, welche Daten dabei wohin gehen und worauf das Team achten muss. Sie ergänzt die einseitige Kurzanleitung „Kidnote und KI – das Wichtigste“.

Sie hilft dem Träger bei drei Nachweisen:

- **Schulung der Fachkräfte** zu Pseudonymisierung und Umgang mit KI-Vorschlägen (TOM Kidnote Ziff. 8.5).
- **Maßnahmen zur KI-Kompetenz** des Personals (Art. 4 KI-Verordnung). Die KI-Verordnung verlangt von Anbietern und Betreibern von KI-Systemen, die KI-Kompetenz ihres Personals zu fördern. Kidnote ist Anbieter, der Träger ist Betreiber.
- **Unterweisung im Datenschutz** nach den Regeln des Trägers, bei kirchlichen Trägern nach DSG-EKD bzw. KDG.

So setzen Sie die Unterlage ein: Die Leitung bespricht sie mit dem Team, zum Beispiel in einer Teambesprechung von 30 bis 45 Minuten. Jede Fachkraft erhält die Kurzanleitung. Die Teilnahme halten Sie im Nachweis in Ziff. 8 fest. Wiederholen Sie die Unterweisung bei neuen Fachkräften und mindestens einmal im Jahr.

2. Was die KI in Kidnote tut

Kidnote nutzt KI als Schreibhilfe. Die KI macht Vorschläge. Sie entscheidet nichts, sie bewertet kein Kind, und sie sendet nichts selbst an Eltern.

Funktion	Was an die KI geht	Wer prüft	Einwilligung der Eltern
Strukturierung einer Beobachtung	der diktierte oder getippte Text, pseudonymisiert	Fachkraft vor dem Speichern	c)
Kurz-Update und Wochen-Update für Eltern	Text der freigegebenen Beobachtungen, pseudonymisiert	Fachkraft vor dem Versand	c)
Entwurf eines Entwicklungsberichts	Beobachtungen zum Kind, pseudonymisiert	Fachkraft; der Bericht wird nicht in Kidnote gespeichert	c) und d)
Antwortvorschlag im Elternchat	bisheriger Gesprächsverlauf, pseudonymisiert	Fachkraft vor jedem Versand, kein automatischer Versand	c)
Übersetzung durch Fachkraft oder Leitung	der zu übersetzende Text, pseudonymisiert, und die Zielsprache	Fachkraft	c); bei Elternnachrichten zusätzlich die Einwilligung des Absenders
Übersetzung auf Wunsch eines Elternteils	Text des Updates oder der Nachricht, pseudonymisiert, und die Zielsprache	– (das Elternteil liest die Übersetzung selbst)	e), vom Elternteil in der App erteilt
Erkennung leerer Formularvorlagen	nur die leere Vorlage oder ihre Feldbeschriftungen, keine Kinderdaten	Leitung	keine

Nie an die KI gehen:

- Tonaufnahmen. Die Spracherkennung läuft auf dem Gerät.
- Notizen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII). Sie durchlaufen keine KI.
- Diagnosen, Therapien, Hilfsmittel und Familiensituation aus dem Förderplan nach § 118 SGB IX. Nur die kurze Formulierung eines Förderziels darf an die KI, nach einem Filter, der medizinische Fachbegriffe zurückweist.

3. Die sieben Regeln

Die Regeln stehen wortgleich auf der Kurzanleitung. Hier folgen zu jeder Regel der Hintergrund und Beispiele.

Regel 1: Nur mit Einwilligung

> **Nur mit Einwilligung.** KI-Funktionen nutzen Sie nur für Kinder, deren Eltern der Verarbeitung mit KI zugestimmt haben (Punkt c der Einwilligung). Ihre Leitung sagt Ihnen, für welche Kinder das gilt.

Hintergrund: Texte über ein Kind können Angaben zu Gesundheit und Entwicklung enthalten. Das sind besondere Kategorien personenbezogener Daten. Für ihre Übermittlung an den KI-Dienstleister braucht es eine ausdrückliche Einwilligung der Sorgeberechtigten (Art. 9 Abs. 2 lit. a DSGVO, bei evangelischen Trägern § 13 DSG-EKD). Außerdem lassen die Vertragsbedingungen von Mistral AI Daten von Kindern nur mit Einwilligung

der Eltern zu. Deshalb gilt die Regel in jedem Fall, auch wenn der Träger die übrige Dokumentation auf eine gesetzliche Aufgabe stützt (AVV Ziff. 5.5).

Was die Leitung tut:

- Sie holt die Einwilligung mit dem Muster ein und legt sie in der Akte des Kindes ab (Nachweis nach Art. 7 Abs. 1 DSGVO).
- Sie sagt dem Team, für welche Kinder c) vorliegt, und meldet einen Widerruf sofort weiter.
- Die Einwilligung ist freiwillig. Die Betreuung darf nie von ihr abhängen (Art. 7 Abs. 4 DSGVO).

Kidnote sperrt die KI-Funktionen nicht technisch je Kind. Die Kita stellt die Regel organisatorisch sicher.

Ohne Einwilligung: Sie dokumentieren für das Kind ohne KI. Alle Grundfunktionen bleiben nutzbar.

Bei Widerruf: Ab dem Widerruf nutzen Sie für das Kind keine KI-Funktion mehr. Der Widerruf wirkt für die Zukunft (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

Regel 2: Ihre Stimme bleibt auf dem Gerät

> **Ihre Stimme bleibt auf dem Gerät.** Die Aufnahme wird auf dem Gerät in Text umgewandelt und danach gelöscht.

Hintergrund:

- Die Spracherkennung läuft vollständig auf dem Smartphone oder Tablet der Kita, unter iOS mit Whisper, unter Android mit Vosk. Es gibt keinen Cloud-Dienst für Sprache und keine Funktion, Audio hochzuladen (TOM Ziff. 8.1, 8.2).
- Die Audiodatei wird nach der Umwandlung gelöscht.
- Den umgewandelten Rohtext löscht die App nach der Strukturierung, spätestens nach 30 Tagen.

Für die Praxis: Diktieren Sie in ruhiger Umgebung und sprechen Sie selbst. Die App ist nicht dafür gedacht, Kinder aufzunehmen. Nehmen Sie keine Gespräche mit Kindern oder Eltern auf.

Regel 3: Namen weglassen

> **Namen weglassen.** Bevor Ihr Text an die KI geht, ersetzt Kidnote die Namen der Kinder und der Erwachsenen Ihrer Kita durch Kürzel. Andere Namen, etwa aus der Familie oder der Arztpraxis, erkennt Kidnote nicht. Sagen Sie „die Oma“ statt „Oma Gisela“.

Hintergrund: Kidnote ersetzt vor jeder Übermittlung die Namen von Kindern, Eltern und Fachkräften Ihrer Kita durch Kürzel wie „K1“ oder „M3“ (Pseudonymisierung, Art. 4 Nr. 5 und Art. 32 Abs. 1 lit. a DSGVO). Kidnote kennt nur die Namen, die in Ihrer Kita angelegt sind. Ein Prüffilter warnt vor erkennbaren Namen im Text. Er findet aber nicht alles.

Diese Namen erkennt Kidnote nicht:

- Geschwister ohne Kita-Platz, Großeltern, andere Verwandte;
- Ärztinnen, Therapeuten, Praxen, Beratungsstellen;
- Spitznamen und Abkürzungen, die nicht angelegt sind;

- Straßen, Wohnorte, Arbeitgeber der Eltern.

Statt	Besser
„Oma Gisela hat ihn heute abgeholt."	„Die Oma hat ihn heute abgeholt."
„Sie war gestern bei Dr. Weber in der Lindenstraße."	„Sie hatte gestern einen Arzttermin."
„Sein Bruder Tim (Grundschule am Markt) …"	„Sein älterer Bruder …"

Warnt der Prüffilter, lesen Sie die markierte Stelle und ändern Sie den Text, bevor Sie fortfahren.

Regel 4: Die KI macht Vorschläge, Sie entscheiden

> **Die KI macht Vorschläge, Sie entscheiden.** Lesen Sie jeden KI-Text vor dem Speichern. Die KI kann sich irren oder etwas hinzudichten. Was gespeichert wird, verantworten Sie.

Hintergrund: Sprachmodelle schreiben flüssig, aber nicht immer richtig. Typische Fehler sind:

- Die KI fügt Details hinzu, die Sie nicht gesagt haben.
- Die KI verwechselt Personen, besonders wenn mehrere Kürzel vorkommen.
- Die KI übertreibt oder verallgemeinert, zum Beispiel macht sie aus „heute" ein „oft".
- Die KI bewertet, wo Sie nur beschrieben haben.

Kidnote zeigt Ihnen den Vorschlag vor dem Speichern oder Senden. Beim Wochen-Update sehen Sie zusätzlich die Beobachtungen, aus denen es entstanden ist. Prüfen Sie Inhalt, Personen, Zeitangaben und Ton. Ändern Sie, was nicht stimmt, oder verwerfen Sie den Vorschlag.

Die Beobachtung ist Ihre fachliche Dokumentation, nicht die der KI. Die datenschutzrechtliche Verantwortung trägt der Träger (Ziff. 6).

Regel 5: Beschreiben statt bewerten

> **Beschreiben statt bewerten.** Schreiben Sie, was Sie gesehen und gehört haben. Diagnosen und Vermutungen gehören nicht in die Beobachtung.

Hintergrund:

- **Datensparsamkeit:** Gespeichert wird nur, was für die pädagogische Dokumentation nötig ist (Art. 5 Abs. 1 lit. c DSGVO).
- **Gesundheitsdaten:** Vermutete Diagnosen sind Gesundheitsdaten. Sie gehören nicht in eine Beobachtung (Art. 9 DSGVO).
- **Keine Etiketten:** Ein Etikett wie „auffällig" oder „ADHS?" bleibt am Kind hängen, auch in KI-Entwürfen für Berichte.

Statt	Besser
„Er ist hyperaktiv.“	„Er ist im Morgenkreis viermal aufgestanden und herumgelaufen.“
„Sie hat wohl eine Sprachstörung.“	„Sie hat ‚Tuh‘ für ‚Schuh‘ gesagt.“
„Zuhause läuft es wohl nicht gut.“	(weglassen; bei Sorge um das Kindeswohl das Verfahren nach § 8a SGB VIII nutzen)

Bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung dokumentieren Sie nicht in einer normalen Beobachtung. Folgen Sie dem Schutzkonzept Ihres Trägers und nutzen Sie die Notizen zum Schutzauftrag. Diese gehen nie an die KI.

Regel 6: Erst intern, dann für Eltern

> **Erst intern, dann für Eltern.** Eltern sehen eine Beobachtung erst, wenn Sie sie für Eltern freigeben. Geben Sie nur frei, was für die Eltern bestimmt ist.

Hintergrund:

- Eltern sehen nur Beobachtungen zu ihrem eigenen Kind, die als „Elternfreigabe“ gekennzeichnet sind. Interne Beobachtungen und Notizen zum Schutzauftrag sehen sie nicht (TOM Ziff. 3.3).
- Kurz- und Wochen-Updates sendet Kidnote erst, wenn Sie den Versand bestätigen.

Vor der Freigabe prüfen Sie:

- Kommen andere Kinder oder deren Familien im Text vor? Dann umformulieren.
- Ist der Text für Eltern verständlich und respektvoll?
- Enthält er etwas, das zuerst im persönlichen Gespräch gesagt werden sollte?

Regel 7: Bei Fragen

> **Bei Fragen:** Ihre Leitung oder info@kidnote.de.

Datenschutzfragen und Anfragen nach Unterlagen richten Sie an datenschutz@kidnote.de. Fragen zur Einwilligung einzelner Familien klärt die Leitung mit dem Träger.

4. Der Weg der Daten

1. **Aufnahme:** Die Fachkraft diktiert auf dem Gerät der Kita. Die Spracherkennung wandelt die Aufnahme dort in Text um. Das Audio wird gelöscht.
2. **Übertragung:** Der Text geht verschlüsselt (TLS) an das Kidnote-Backend bei Hetzner in Deutschland. Bei einer diktierten Beobachtung ersetzt Kidnote die Namen schon auf dem Gerät durch Kürzel.
3. **Pseudonymisierung:** Vor jeder Übermittlung an die KI ersetzt Kidnote die Namen der Kinder und der Erwachsenen der Kita durch Kürzel und prüft den Text auf verbliebene Namen. Der Prüffilter warnt vor erkennbaren Namen.

4. **KI:** Das Backend sendet den pseudonymisierten Text an Mistral AI in Frankreich. Mistral AI erzeugt den Vorschlag und gibt ihn zurück. Mistral AI speichert den Text nicht über die Antwort hinaus und nutzt ihn nicht zum Training. Kidnote protokolliert nur, dass ein Aufruf stattfand, ohne Inhalt.
5. **Prüfung:** Kidnote zeigt der Fachkraft den Vorschlag mit den echten Namen. Die Fachkraft prüft, ändert oder verwirft.
6. **Speicherung:** Die gespeicherte Beobachtung liegt verschlüsselt (AES-256) bei Hetzner in Deutschland, mit einem eigenen Schlüssel je Kind.
7. **Freigabe:** Erst wenn die Fachkraft freigibt, sehen die Eltern die Beobachtung oder erhalten das Update.

Wer ist Mistral AI? Mistral AI ist ein KI-Unternehmen mit Sitz in Paris. Die Verarbeitung findet in der EU statt. Für Kidnote ist Mistral AI Unterauftragsverarbeiter nach Art. 28 Abs. 4 DSGVO (AVV Anlage 2). Kidnote nutzt nur Schnittstellen ohne Speicherung beim Anbieter. Neue KI-Schnittstellen setzt Kidnote erst nach eigener rechtlicher Prüfung ein.

5. Wie lange was gespeichert wird

Daten	Wo	Wie lange
Tonaufnahme	Gerät der Kita	bis zur Umwandlung in Text, dann gelöscht
Rohtext der Spracherkennung	Gerät der Kita	bis zur Strukturierung, spätestens 30 Tage
Text bei Mistral AI	Frankreich	nicht über die Antwort hinaus
Übersetzungen	–	nicht gespeichert, nur angezeigt
Entwurf eines Entwicklungsberichts	–	nicht in Kidnote gespeichert; was die Kita daraus übernimmt, bewahrt sie nach ihren Regeln auf
Protokoll der KI-Aufrufe (ohne Inhalt)	Hetzner, Deutschland	90 Tage
Beobachtungen und Updates	Hetzner, Deutschland, verschlüsselt	bis zur Löschung: Wenn ein Kind die Kita verlässt, 12 Monate lesbar, dann gelöscht. Bei Widerruf der Einwilligung in die Dokumentation 7 Tage, dann gelöscht. Die Leitung kann früher löschen.
Sicherungen	Hetzner, Deutschland	höchstens 14 Tage

Kidnote löscht, indem es den Schlüssel des Kindes vernichtet. Damit sind alle Inhalte zu diesem Kind nicht mehr lesbar. Sicherungen, die vor der Löschung entstanden sind, laufen spätestens nach 14 Tagen aus.

6. Wer wofür verantwortlich ist

Wer	Rolle	Aufgaben beim Einsatz von KI
Träger	Verantwortlicher (Art. 4 Nr. 7 DSGVO); Betreiber im Sinne der KI-Verordnung	Rechtsgrundlage und Einwilligungen, Datenschutz-Folgenabschätzung (Art. 35 DSGVO, § 34 DSG-EKD; Kidnote liefert ein vorausgefülltes Muster), Information der Eltern (Art. 13 DSGVO; Kidnote liefert einen Textbaustein), Unterweisung des Personals (diese Unterlage), Weisungen an Kidnote
Leitung	handelt für den Träger in der Kita	Einwilligungen einholen und ablegen, Team informieren, für welche Kinder c) vorliegt, Widerrufe weitergeben, Geräte und Zugänge verwalten, Unterweisung durchführen
Fachkraft	Beschäftigte des Trägers	Regeln 1 bis 6 einhalten, KI-Vorschläge prüfen, Auffälligkeiten der Leitung melden
Kidnote	Auftragsverarbeiter (Art. 28 DSGVO, § 30 DSG-EKD); Anbieter im Sinne der KI-Verordnung	Verarbeitung nur auf Weisung, Pseudonymisierung und Prüffilter, Verschlüsselung, Auswahl und Kontrolle von Mistral AI, maschinenlesbare Kennzeichnung KI-erzeugter Texte (Art. 50 Abs. 2 KI-Verordnung), Meldung von Datenpannen an die Kita binnen 48 Stunden
Mistral AI	Unterauftragsverarbeiter	Erzeugung der Vorschläge, keine Speicherung, kein Training

7. Was tun, wenn …

… ein Name versehentlich an die KI gegangen ist? Kein Grund zur Panik, aber melden Sie es der Leitung. Mistral AI speichert den Text nicht. Die Leitung entscheidet mit dem Träger, ob eine meldepflichtige Datenpanne vorliegt (Art. 33 DSGVO), und informiert Kidnote unter datenschutz@kidnote.de.

… der KI-Vorschlag falsch oder unpassend ist? Ändern oder verwerfen Sie ihn. Speichern Sie nie einen Text, den Sie nicht geprüft haben. Wiederkehrende Fehler melden Sie an info@kidnote.de.

… Eltern die Einwilligung in die KI widerrufen? Die Leitung informiert das Team sofort. Ab dann dokumentieren Sie für dieses Kind ohne KI.

… ein Gerät verloren geht? Melden Sie es sofort der Leitung. Sie sperrt das Gerät in Kidnote (TOM Ziff. 8.3) und prüft mit dem Träger, ob eine Datenpanne vorliegt.

… Sie den Verdacht auf eine Datenpanne haben? Melden Sie ihn sofort der Leitung. Der Träger muss eine meldepflichtige Panne binnen 72 Stunden der Aufsicht melden (Art. 33 Abs. 1 DSGVO; bei kirchlichen Trägern der kirchlichen Datenschutzaufsicht). Betrifft die Panne Kidnote, meldet Kidnote sie der Kita binnen 48 Stunden.

8. Verständnisfragen und Teilnahmenachweis

Verständnisfragen (Antworten in Klammern):

1. Dürfen Sie für ein Kind ohne Einwilligung c) die KI-Strukturierung nutzen? *(Nein. Sie dokumentieren ohne KI.)*
2. Geht Ihre Sprachaufnahme an Kidnote oder Mistral AI? *(Nein. Sie bleibt auf dem Gerät und wird nach der Umwandlung gelöscht.)*
3. Ersetzt Kidnote den Namen der Kinderärztin durch ein Kürzel? *(Nein. Nur Namen, die in der Kita angelegt sind. Lassen Sie den Namen weg.)*
4. Die KI schreibt „wie so oft", Sie hatten es einmal beobachtet. Was tun Sie? *(Text korrigieren, erst dann speichern.)*
5. Sehen Eltern eine neue Beobachtung sofort? *(Nein. Erst nach Ihrer Freigabe für Eltern.)*
6. Gehen Notizen zum Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII an die KI? *(Nein, nie.)*

Teilnahmenachweis

Einrichtung: _____ Datum der Unterweisung: _____

Durchgeführt von (Leitung): _____

Name der Fachkraft	Kurzanleitung erhalten	Unterschrift
	☐	
	☐	
	☐	
	☐	
	☐	
	☐	

Ablage beim Träger als Nachweis der Unterweisung. Wiederholung bei neuen Fachkräften und mindestens jährlich.